

#2 Bingen 22.09.2010

KREIS

Mittwoch

Einsatz fürs Gemeinwohl

TAGUNG Vorträge und Diskussionsrunde in der Kreisverwaltung zum Thema Ehrenamt

MAINZ-BINGEN (hwh). Das Ehrenamt stand im Mittelpunkt einer Fachtagung in der Kreisverwaltung in Ingelheim, die der Kreis, Boehringer Ingelheim, das Bündnis für Familie im Landkreis und dem „Netzwerk Engagement im Landkreis Mainz-Bingen“ organisiert hatte. Die Moderation hatte Hans Zahn übernommen. Die Tagung war der Auftakt zu einer Weiterbildungsveranstaltung der Kreisvolkshochschule.

Ehrenamt und seine Zukunft

Die Kreisbeigeordnete Irene Alt stellte vom Landkreis finanzierte Projekte vor. Gabriele Chrubasik begründete die Mitwirkung des kulturell und sozial engagierten Pharmaunternehmens Boehringer: „Menschen, die sich für das Gemein-

wohl einsetzen, geben dem Unternehmen durch Teamfähigkeit, Verantwortungsübernahme und mit sozialer Kompetenz etwas zurück.“

Es referierten Serge Embacher vom „Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement“, Berlin, und Philipp Stemmer vom „Zentrum für zivilgesellschaftliche Entwicklung“ (Freiburg), der die Studie „Monetarisierung des Ehrenamtes“ vorstellte. Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement dürften nicht zu Ausfallbürgen staatlichen Handels werden, so Embacher. Er erkennt als negative Megatendenzen die kommunale Finanzkrise, den Zustand der Demokratie (Parteienvertruss) und die soziale Spaltung (Kluft zwischen Arm und Reich überfordert das bürgerschaftliche Engagement). Entsolidarisierungs-

tendenzen, Überalterung, Integrationsproblematik, wachsende berufliche Anforderungen verbunden mit geforderter Mobilität stünden ehrenamtlichem oder bürgerschaftlichem Engagement zudem entgegen. Wie mit dem Thema Geld in Ehrenamt und bürgerschaftlichem Engagement im Spannungsfeld ökonomischer Kalküle umzugehen ist, was Geld von anderen Würdigkeitsformen für Engagierte unterscheidet und, wie Geldzahlungen den Charakter freiwilligen Engagements verändern, das will eine Studie des Zentrums für zivilgesellschaftliche Entwicklung aufzeigen und Schlussfolgerungen ziehen. Transparenz schaffen und Engagement als Zeitspende schärfen, also Geldwertbezug und Zeitspende abgrenzen, lautet einer von vielen Vorschlägen.

Eine Gesprächsrunde – Irene Alt, Thea Feldhege, Caritasverband Mainz, Uli Röhm, Präses des Evangelischen Dekanats Ingelheim, Reinhold Heinz, Vizepräsident Sportbund Rheinhesse und Erich Menger, Leitstelle Bürgergesellschaft und Engagement der Staatskanzlei – diskutierte künftige Herausforderungen.

Herausforderungen diskutiert

Solche sind: Abnahme des verbindlichen Engagements, sinkende Freistellungsbereitschaft der Arbeitgeber, Bevölkerungsentwicklung. Sie erkannten in Erziehung und Bildung, finanzieller Absicherung und bewusstem Vorleben wesentliche Voraussetzungen für die Übernahme eines Ehrenamtes.